

## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Einleitung</b> .....	7
<b>2. Kontexte einer Theorie des „Ich denke“</b> .....	13
2.1 Allgemeine Grundzüge der Transzendentalphilosophie.....	13
2.2 Kants Theorie des „Ich denke“.....	43
2.2.1 Zum Satz „Das: Ich denke, muß alle meine Vorstellungen begleiten können.....	43
2.2.1.1 Das stehende und bleibende Ich: Das ‚ich denke‘ muss alle meine Vorstellungen begleiten können.....	46
2.2.1.2 Zur Beschaffenheit der transzendentalen Apperzeption: Spontaneität, Reinheit, Identität und Ursprünglichkeit.....	53
2.2.1.3 Der Übergangspunkt zu den „Paralogismen“: Zur Unmöglichkeit der Selbsterkenntnis.....	58
2.2.2 Das „Ich denke“ im Paralogismen-kapitel.....	59
2.2.2.1 Der Hintergrund der „Paralogismen“.....	59
2.2.2.2 Kants „Ich denke“ in den „Paralogismen“.....	64
<b>3. Das „Ich denke“ als empirischer Satz“ in B 422 f. Anm.</b> .....	85
3.1 Ein Überblick und die zwei Lesarten der Stelle B 422 f. Anm. ....	86
3.2 Zum Unterschied zwischen Descartes und Kants Cogito-These.....	92
3.2.1 Kants Kritik an der cartesianischen Cogito-These.....	93
3.2.2 Die kantische Cogito-These.....	98
3.3 Die Beschaffenheit des existierenden Ich.....	105
3.3.1 Zur unbestimmbaren Wahrnehmung „Ich bin“.....	105
3.3.2 Zur Existenzart des „Ich bin“.....	115
3.4 Die Vereinigung der beiden Lesarten.....	124
<b>4. Zusammenfassung</b> .....	148
<b>Literaturverzeichnis</b> .....	153
<b>Anhang</b> .....	159